

10. Burger Museumsnacht

Freitag,
21. Oktober 2016
17:00 – 22:00 Uhr

Unser Lieben Frauen (Oberkirche)

Ev. Kirchgemeinde
Pfarrer Peter Gümbel
Tel.: (03921) 94 44 30

St. Nicolai (Unterkirche)

Ev. Kirchgemeinde
Pfarrer Peter Gümbel
Tel.: (03921) 94 44 30

Erinnerungsstätte Carl von

Clausewitz, Schulstraße 12,
Kustos Klaus Möbius
Tel.: (03921) 98 80 21

Bismarckturm (Neuenzinnen)

Hans-Georg Tietze
Tel.: (03921) 98 61 57

St. Johannes der Täufer

(Katholische Kirche) Blumenthaler Straße,
Pfarrer Jörg Barke
Tel.: (03921) 98 80 21

Forschungsgemeinschaft

Clausewitz-Burg e.V.
„Im Rotfuchs“, Magdalenenplatz 2

Zinnfigurenfreunde Burg e.V.

Zerbster Straße 28
Gerald Liedtke, Tel.: (03921) 98 35 89

Historische Gerberei

Hainstr. 12

Burgtheater

Magdeburger Straße 4
Tel.: 03921-2434

Jeweils halbstündlich erwartet die Besucher der achten Burger Museumsnacht in jeder der teilnehmenden Einrichtungen eine viertelstündige Führung zu einer ausgewählten Thematik. In der anschließenden Pause können die Eindrücke in einem individuellen Rundgang vertieft oder das nächste Angebot aufgesucht werden. Eine Reihenfolge für den Besuch der Angebote ist nicht zu beachten, der Weg und die Auswahl ist frei bestimmbar. Der Eintritt in alle teilnehmenden Einrichtungen ist frei. Spenden für die Arbeit der Einrichtungen sind herzlich willkommen.

- letzte Führung: 21.30 Uhr -

Unser Lieben Frauen (Oberkirche)

In diesem Jahr feiert die Burger Museumsnacht ein Jubiläum zum zehnten Mal öffnen die historischen Gebäude, Türme und Kirchen der Stadt ihre Türen und laden Besucher zu einem Rundgang zu vielen Sehenswürdigkeiten ein. Die Kirche Unser Lieben Frauen wird aus diesem Anlass zu einer Zeitreise in die Vergangenheit einladen. Mit Kerzenlicht, Fackeln und alten Klängen kann man sich dem Eindruck früherer Jahrhunderte aussetzen. Dazu versetzen historische Bilder den Besucher in die Lage, den Veränderungen in der Kirche nachzuspüren.



St. Nicolai (Unterkirche)

Mitte des 12. Jahrhunderts kamen niederrheinische und flämische Siedler in unsere Gegend. Einige der Flamen wurden in Burg sesshaft und errichteten am Stadtrand Burgs eine romanische Basilika. Sie weihen die Kirche dem Heiligen Nicolaus. Den romanischen Taufstein haben die Siedler wahrscheinlich aus Flandern mitgebracht. Über die Geschichte des romanischen Taufsteins, den die Flamen mit nach Burg brachten und in der St. Nicolaikirche aufstellten, erfahren Sie mehr während der Museumsnacht in der Burger St. Nicolaikirche.



Bismarckturm

Der außerhalb der Stadt gelegene 27 m hohe Turm wurde 1907 von den Bürgern der Stadt Burg zu Ehren des Alt-Reichskanzlers Otto von Bismarck (1815 - 1898) errichtet. Seit 2006 wird die „Turmruine“ vom Heimatverein Burg e.V. mit Unterstützung des Landes und vieler Sponsoren saniert. Die Sanierungsarbeiten dauern an und es werden deshalb immer noch Spenden benötigt.



Berliner Torturm

Anfang des 14. Jahrhunderts wurde dieser 3. Geschos-sige Turm erbaut. Seine Gesamthöhe erstreckt sich auf 23 m in dessen unterem Teil sich ein tiefes Verlies befindet. Nach Vollendung umfangreicher Rekonstruktionsarbeiten im Inneren und Äußeren des Turmes ist es heute möglich, alle Räume und die Aussichtsplattform zu begehen.

Erinnerungsstätte Carl von Clausewitz Schulstraße 12

Die Burger Clausewitz Erinnerungsstätte zeigt auch in diesem Jahr die Standartaussstellung. Dazu werden eine Reihe von seltenen Exponaten aus dem Archiv der Erinnerungsstätte vorgestellt. Als besonderen Höhepunkt bieten wir aber in diesem Jahr eine originale Darstellung der preußischen Schießtechnik der Clausewitzzeit durch einen „Standhaften Preußen“.



St. Johannes der Täufer (Katholische Kirche)

Die Kirche St. Johannes lädt ein: zum Verweilen, zum Schweigen, zum Ruhem und zum Nachdenken. An diesem Abend wird uns eine Friedensnobelpreisträgerin begleiten und aus ihrem Leben berichten. Mit ihr können wir auf ihr Leben schauen und unser eigenes betrachten. Ihre Lebensbotschaft ist es, bei den Menschen zu sein und den Frieden zu bringen. Von dieser Botschaft war sie erfüllt und schenkt uns durch ihr Leben ein beeindruckendes Friedenszeichen! Mögen wir uns dadurch stärken lassen und dort wo wir leben, den Frieden bringen und leben. Seien sie herzlich willkommen.



Historische Gerberei

Ab 17:30 Uhr werden Führungen in der Gerberei in der Schuh-ausstellung und im Hochständerhaus mit der Ausstellung zur Garnisonsstadt Burg angeboten. Danach ab 18:30 Uhr wird es musikalische Umrahmung geben. Lassen Sie sich überraschen!



Hexenturm

Die Erbauung des Turms erfolgte im 11. Jahrhundert. Nach Wegfall der Bedeutung als Wachturm wurde er als „Criminalgefängnis für lüderliche Mädgens“ genutzt. Von 1998 bis 1999 erfolgten umfangreiche Restaurationsarbeiten. Seitdem ist er begehbar.

Zinnfigurenfreunde Burg e.V.

Es wird Geschichte und die Herstellung der Zinnfiguren präsentiert. Die Vereinsmitglieder beantworten Fragen zur Vorbereitung und Bemalung von Zinnfiguren, zum Gestalten von Dioramen und auch das Gießen der kleinen Figuren wird wieder anschaulich demonstriert



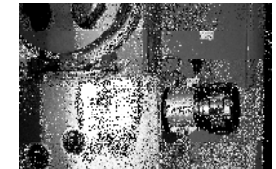
Forschungsgemeinschaft Clausewitz-Burg e.V.

Unser Verein präsentiert seine Ausstellung diesmal im „Rotfuchs“ Magdalenenplatz 2 45 Jahre nach der Umbettung des Ehepaars Carl und Marie von Clausewitz zeigen wir Dokumente aus dem Bundesarchiv zum Weggang dieses wichtigen Ereignisses für die Stadt Burg. Kurzweilige Vorträge räumen mit Legenden und Mythen zur Grabstätte der Clausewitzens auf. Interessante und informative Geschichten rund um die Familie Clausewitz umrahmen den Abend für die historisch interessierten Heimatfreunde



Burg Theater - Kino und Bar

Ab 17:00 Uhr werden Kurzfilme im Kinosaal vorgeführt. Es werden Führungen zum Herz des Burg Theater in den Vorführ-raum angeboten und dabei die digitale und analoge Filmvorführ-technik gegenübergestellt und präsentiert. Um 19:30 wird das Burg Theater als Festival Kino zu erleben sein und im Rahmen der Filmkunsttage Sachsen Anhalt den Filmklassiker „Aimée und Jaguar“ präsentieren. Dieser Film wird als 35 mm-Film von der „Rolle“ gezeigt, so dass die Besucher der Museumsnacht unsere alte analoge Filmtechnik im Echtbetrieb erleben und im Vorführraum betrachten können.



Kuhtor oder Freiheitsturm

Einwohner der Oberstadt von Burg trieben einst ihr Vieh durch das Kuhtor, auf die Weiden in der Feldmark „Unterm Hagen“. Der Kuhturm befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Stadtmauer am Ende der Freiheitsstraße und wurde 1530 erstmals erwähnt. Er verfügt über drei Etagen, die jeweils mit einer „schwarzen Küche“ zum Zubereiten von Speisen und Heizen ausgestattet sind.